

Seidenzwirne : bekannte und unbekannte Verwendungsmöglichkeiten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1944)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-791490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

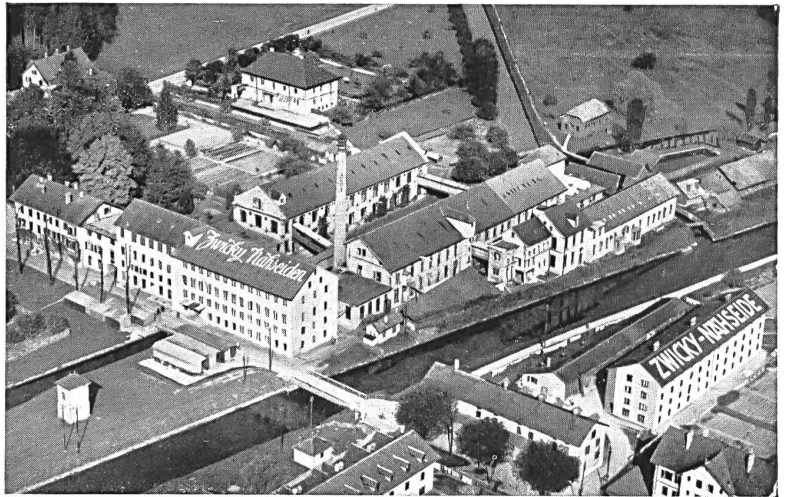
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seidenzwirne

Bekannte und unbekannte Verwendungsmöglichkeiten

In der Mode versteht man im allgemeinen unter Seide die schönen, weichen, modisch gefärbten Seiden-Stoffe. Daneben bestehen aber noch viele andere Verwendungen für das edle Produkt des Seidenspinners; am bekanntesten sind wohl noch die hochgeschätzten Seidenstrümpfe und Tricot-Unterwäsche. Sowohl für diese, wie auch für die Seidenstoffe benötigen deren Hersteller Seidenzwirne, wie Trame, Organzin, Crêpe-, Spezial- und Mischzwirne.



Leicht wird aber vergessen, dass die hervorsteckendsten Eigenschaften der Naturseide — ihre Stärke, Haltbarkeit und speziell ihre unübertroffene Elastizität — sich ganz besonders für ein ausgezeichnetes Nähmaterial eignen. Sie wird je nach dem vorgesehenen Zweck — sei es als Handnäheide, als Maschinenseide, Knopfloch- oder Stopfseide — speziell gezwirnt und in hunderten von Farben in allen möglichen Echtheiten gefärbt und auf grossen oder kleinen Spulen oder in Strangen in den Verkauf gebracht.

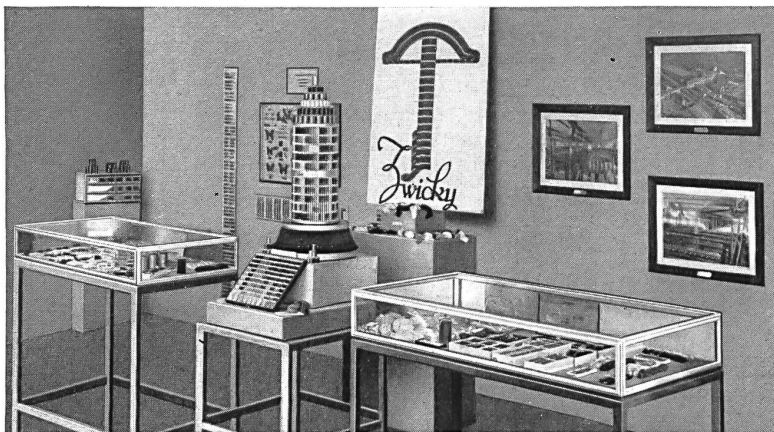
Als Nähseide spielt sie bei den Hausfrauen, in der Couture, der Konfektion, in der Schuhfabrikation und vielen andern Industrien eine wichtige Rolle. Ist es doch für Qualitätsartikel dieser Branchen von grösster Wichtigkeit, dass die Stoffe oder das Leder nicht nur zusammengenäht werden, sondern dass die Nähte sich beim Tragen den Bewegungen des Körpers anpassen, ohne zu reissen; dafür eignet sich kein anderes Material so gut wie die elastische Seide.

Dass auch für die schönen Stickereien auf Kleidern, Fahnen und Kirchenparamenten seidene Stickzwirne verwendet werden, ist wohl weitherum bekannt. Dass aber Seidenzwirne auch in der Bürstenfabrikation oder als Zahnseide, Haarnetze, im Operationssaal oder zum Fischen gebraucht werden, ist vielleicht weniger geläufig. Aber auch die feinen Seidengazen für Müllerei und Filmdruck können Seidenzwirne nicht entbehren; in der Kabelindustrie werden zur Isolierung feinsten Drähte mit Vorliebe Spezialseiden verwendet.

So gibt es unzählige Branchen, die in der einen oder andern Form, Seidenzwirne als Rohstoff oder als Hilfsmaterial brauchen.

Seit mehr als 100 Jahren beschäftigt sich die Firma **Zwicky & Co. in Wallisellen** bzw. ihre Vorfahren mit der Herstellung all dieser Spezialseidenzwirne. Leistungsfähige Zwirnmaschinen stellen den Rohzwirn her, der z. T. dann als Rohmaterial an die Weberei, Wirkerei oder Strumpffabrik geht oder in der eigenen Färberei veredelt wird, um dann gefärbt entweder an andere Industrien zu gehen, oder im eigenen Betriebe als Näh-, Stick- oder Knopflochseide gebrauchsfertig gemacht zu werden. Eine Verkaufsorganisation über die ganze Welt sorgt für den Absatz an die Industrie, an Grossisten, Warenhäuser und Spezialgeschäfte. Dafür sind Filialen im Ausland und eine grosse Zahl von Lagern notwendig, von denen den Verbrauchern alle gewünschten Farben und Artikel jederzeit zu sofortiger

Lieferung zur Verfügung stehen. Neben der Seidenzwirnerie betreibt die Firma auch eine modern eingerichtete Strangfärberei für Seide, Schappe, Kunstseide, Baumwolle, Zellwolle, ebenso eine Strumpf-Färberei und -Ausrüsterei.



In ihrer Abhängigkeit von der Mode — sowohl in Farbe als Artikel — gehört die Seidenzwirnerie und im speziellen die Nähseidefabrik zu einem unentbehrlichen Bestandteil der modischen Textilindustrie.